

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 1

Artikel: Das Mieder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wieder.

Es reden und träumen die Menschen viel
Phantastische Kindergebanken;
Die Alten, die Jungen im bunten Spiel
Von Lanne zu Lanne schwanken;
Gerne gönnt man dem Mädchen, mit lachendem Mund
Sprühfeuer des Herzens zu machen kund.
Europa, du bist nicht ein Mädchen hold,
Sarmloses Geschöpf in der Locken Gold,
Europa, du bist ein gigantisches Weib,
Das Anflitz so ernst, so titanisch der Leib.
Wenn sterbliches Mädchen sich sinnend prüft,
Sich staunend in seltsames Denken vertieft,
Ob Wieder, ob nicht? so denken auch wir,
Wie stehts um Europas, der Jungfrau, Bier.
Da liegt nicht ein Wieder, da liegt ein Cuiras
Das Herz, nicht voll Liebe, das Herz voller Has.
Nicht Mädchen im duffigen Sommerkleid,
Nicht nährende Mutter bist Du mehr,
Du bist nicht Mutter, du bist nicht Maid;
Die Länder, sie liegen breit umher,
Sie sehen zu dir als Mutter nicht,
Als Mutter, die segnend zu Kindern spricht.

Denn was du bietest, ist Pulver und Stahl,
Verrätherisch Lügen und Kriegesqual.
Du gleichst nicht der Ceres, von Heiden erschaffen,
Du gleichst der Bellona in gleisenden Waffen.
Nicht klettert im Winde der Locken Schmuck
Du wählst dir des Helmes beläubenden Druck;
Nicht sammelst du Blumen und Aehren im Feld,
Verklärend friedfertigen Blickes die Welt.
Du schreitest mit schwerem, mit dröhnendem Trit,
Dich lockt der verwegene Waskürenritt.
Und sollst du die Kinderlein drücken ans Herz,
Sie spüren nur todtes, nur kühlloses Erz.
Und drinnen in schwerer unpanzertter Brust,
Da wohnt nicht die Kraft, da quillts nicht von Lust.
Blutspieende Jungfer Europa zart,
Engbrüstiges Wesen, in Panzer hart,
So steht es mit dir! Dein Athem kocht,
In deinen Adern das Leben schleicht.
Ja — trägst du ein Wieder, ein friedlich Kleid,
Das wär für uns alle die köstlichste Zeit!
Am Ende des Liedes klingt lieblich der Reim:
Zwangsjacken von Erz sind im Cobhaus daheim!

Liebe Eidgenossen und Kegelbrüder.

Deutsches Maulkrattengesetz, österreichische Huldigungsdukataten, russische Anschlittsfeste, italienische Räuberbanken, Berner Claret- und Hitzehörntli, alles dies ist nichts gegen das Jahresfest der Jünger der rollenden Kugel. Obwohl der Kontrapunkt eine musikalische Einrichtung ist und mit diesen Jüngern nichts zu thun hat, wissen doch Viele nicht, daß er kein verkehrtes i- Zeichen ist, sondern sogar beim Sang an's Geier-Nenni, bei ungarischen und andern Kapserien verwendet wird. Erfunden wurde er von Diogenes so nebenbei, als er in seiner Sauerkrantstunde wegen einer eben geöffneten sauren Leber laut rülpsen mußte, wodurch es im fassen laut und anders wiederhallte. Allein Vieles haben die Gelehrten doch verkehrt angefaßt. Da sucht z. B. ein schnupfender Astronom mit einem Roß, an welchem man 3' Müri und 3' Vieri abfragen könnte, mit einem Fernrohr nach Sonnenflecken, anstatt etwa Fleckseife zu erfinden. Ein Anderer studirt sich den Schädel fast viereckig wegen der Anziehungskraft der Erde, und ein Betrunkener, der so wie so nach Hanse gegangen wäre, begreift sie vollständig. Die Erde ist rund, wird in die Welt posant; ja pfeifen! Seit die Chinesen das Gerippe der Erde, welche dieselbe in ihrer Form hält, die Breiten- und Längengrade anstreifen und Pfeile und Bögen daraus machen, um sich gegen die Japanesen zu wehren, hat's einen argen Buck in die Kugel gegeben, der sich nun in Erdbeben, Epidemien, Steinerhöhungen, Eisbergen, saurem Wein, Sandhafen und Pudeln bemerklich macht, so daß es anfangs nicht mehr schön ist. Ja ja, die Japanesen, wenn die mit einer zehnmal größern Macht fertig werden, so bodigen wir, weil wir zehnmal kleiner sind als die Japaner, eine hundertmal größere Macht, nach Adam Riese. Also, Drängschwadronen aufziehen (hoffentlich trägt Keiner alt Normalschuhe, die so breit sind, daß sie nicht in den Steigbügel gehen) Kanze eingelegt, fächerförmig los gegen Europa, wir kommen muthig nach, Hurrah! Bekanntlich sieht das neue Militärgesetz außer dem rauchlosen Pulver, geruchlose, mit Kanzen bewaffnete Drängschwadronen vor, auch sollen 15 alte Obersten einen neuen geben, dem in Stunden der Gefahr 15—20 Militärphonographen mit den berühmten Befehls- und Kommandowalzen aus den letzten Kriegen zur Verfügung stehen. Uebrigens ist der Phonograph vom medizinischen Standpunkt aus, vom sogenannten Operationsreproduktor überflügelt, ein sumreich konstruirter Apparat, auf dessen Walzen statt der Schallwellen die Funktionen von Nadel, Messer, Säge und Meißel des Arztes registriert sind, und der je nach der eingelegten Walze die bezügliche Operation ergaht vornimmt. In Chicago soll in der Weltausstellung mit einem solchen Apparat eine solch' voluminöse Operation vorgenommen worden sein, daß der Krankenwärter den Arzt allen Ernstes frug, welcher Theil des Mannes wieder in's Bett und welcher in's Grab zu bringen sei. Irthümlicher Weise kamen beide in's Bett und gemasen, so daß also der Beweis erbracht ist, daß mittelst einer Operation aus einem halbtoten Menschen zwei lebende gesunde gemacht werden können. Weit fortgeschritten ist man auf dem Gebiete der Statistik. Ist z. B. die Durchschnittshausnummer eines Landes 173,564, so weiß man genau, daß sich der Lokomotivführer auf Lokomotiv Nr. 33 in der Woche nur einmal rasten läßt. In den Sprachwissenschaften umorts auch. China schüttet die Schuld seiner Niederlagen der Unbehilflichkeit seiner Sprache in die Schuhe, es will eine neue einführen, und jetzt geht's bei der Lehrerschaft an ein multiplizieren der Geni-, Datt-, Voca- und

Ublative, daß die zu Rechenmaschinen umgearbeiteten Kaffeemühlen kaum mehr als solche zu gebrauchen sind.

Eidgenossen! Kegelbrüder! Wir leben im Jahrhundert der Ueberraschungen und Unglaublichkeiten. Der Efel ist uns jetzt nicht nur wegen seines zu Salami vermurieteten Fleisches theuer, sein Blut ist Heilmittel geworden. Sterilkürte, gepulverte Kameelhöcker sind das beste Mittel gegen den immer mehr grassirenden Zahlenzusammenstoppungswahnsinn zc. zc. Ja, Kegelbrüder, selbst in unserm engen Kreise ist Unglaubliches vorgefallen; unser Sepp, der Entgleisungskünstler, geht statt mit Jagdhunden mit zwei alten, verrosteten Lokomotiven auf die Jagd, die durch ihre jugendlichen Sprünge zwei Hasen so verwirren, daß Sepp sich ihrer nur durch ein wohlgezieltes Rapidtschnellfeuer erwehren kann. Die 14 Pfund Blei, die jeder Hase in sich hatte, geben uns ein Bild über die Grausamkeit zukünftiger Schlachten.

Die Vertilgung dieser zwei Hasen, welche Samstag den 22. Dezember Abends 8 Uhr im Essingergarten stattgefunden hat, und zu welcher jeder einzelne Klubgenosse möglichst zahlreich zu erscheinen gebeten ward, wurde für die übrige Mitwelt insofern interessant, als die Tafel mit einem Hoch auf den Bundespräsidenten eröffnet ward, was vielleicht zu Umsturzvorlagen Anlaß gibt, da mehr als Einer „sitzen“ blieb.

Reichskanzler Hohenlohe.

Zwar ist er abgebraucht und alt,
Doch ist zu klein ihm der Gehalt.
Es braucht — das ist gewiß kein Hohu —
Der Hohenlohe — hohen Lohn.

Ungarischer Scherz.

Weshalb kann Wekerle nicht Ministerpräsident bleiben?
Weil es ihm an Bildung fehlt; nämlich an der Bildung von Ministerien.

Nur für's Militär.

In Berlin sollen die Markthallen eingehen und militärischen Zwecken dienbar gemacht werden. Die Metzgerwagen will man in Munitionswagen unwandeln, und die Marktfrauen sollen in Uniform gesteckt und theils als Markatenderinnen, theils wegen ihrer urwüchsigen Grobheit — als Exerziermeister verwandt werden.

Der Königstreit auf Samoa.

Tamatele, Maletoa, streiten wieder auf Samoa:
„Werd' ich König oder Du?“
Jedem von den beiden Pfinseln geb' man eine von den Inseln
Und dann hat die Seele Ruh'